

Reisetagebuch von Friedrich Geißler während seines Einsatzes im Kinderdorf „Selo Mira“ vom 3. bis 24. August 2014

Sonntag, 3. August

Zuerst Flug von Memmingen nach Belgrad, am Sonntag dann Anreise von Bijeljina mit Golf Diesel Baujahr 1986, super sparsam und unverwüstlich auch bei schlechter Straße. Ankunft im Kinderdorf gegen 16 Uhr, werde gleich von Pflegemutter Finka zum Kaffee eingeladen.

Montag, 4. August

Nach dem Frühstück Gespräch mit Amir im Büro. Anschließend Treffen mit Pflegemüttern und Jugendlichen in der Kantine. Ich mache Vorschläge über ein breites Sortiment. Nachdem ich Infomaterial, Bilder und Rezepte verteilt hatte, wurden jede Menge Wünsche über das gesamte Feingebäcksortiment geäußert. Ganz oben auf der Liste war der Wunsch Teegebäck, Creme-Rouladen und Torten herzustellen. Aber auch die Herstellung von Ornamenten sowie das Arbeiten mit Marzipan wollte man kennenlernen.

Danach habe ich die Rohstoffliste für die ersten Tage zusammengestellt. Am Nachmittag dann Einkauf in Lukavac. Am Abend hatte ich dann schon ein erstes Vorgespräch mit Pflegemutter Finka über die Vorgehensweise am nächsten Tag. Sie versteht mich sehr gut, spricht aber fast nur Bosnisch mit mir, doch wir kommen gut zurecht.

Dienstag, 5. August: 9 Uhr im Haus Nr.12 linke Seite mit Finka

Es wurden zusammen Vanillekipferl, Heidesand sowie ausgestochenes und gefülltes Teegebäck hergestellt. Auch wurde Marzipan angewirkt, eingefärbt und verschiedene Marzipantiere, Marzipanrosen sowie Blätter hergestellt. Finka stellt ihre erste Marzipanrose her. Es war ein sehr heißer Tag gewesen, doch alle hatten mit viel Freude mitgeholfen, sogar die Kleinsten waren voll dabei. Am späten Nachmittag noch Gespräch sowie Planung mit weiterer Pflegemutter.

Mittwoch, 6. August: Haus 12 mit Azra und Meliha

Hergestellt wurde Mürbteig für Teegebäck. Auch wurden Nüsse für Haselnusmakronen vorbereitet (unsere kleine Handreibe hatte gut zu tun). Finka, Meliha und Azra waren sehr an der Herstellung von Garnitur aus Marzipan für festliche Torten interessiert. Mehrere Stunden wurde geübt, am Ende konnten alle selbständig schöne Marzipanrosen mit Blättern herstellen. Die ganze Nacht viel Regen und auch am nächsten Tag wieder sehr starker Regen. Lukavac hat wieder Hochwasser. Straßen sind überflutet und ich bin bei Meliha zum Börek essen eingeladen ☺.

Donnerstag, 7. August: wieder Haus 12

Heute mal ohne Regen. Da gestern viel Zeit mit Rosenüben verbracht wurde, pendelte ich heute auf 2 Baustellen. Bei Azra wurden noch Nusmakronen hergestellt, dann noch kurze Anleitung zur Herstellung von gefülltem Teegebäck. Dann weiter bei Meliha, es wurde Russischer Zupfkuchen sowie Windbeutel gebacken. Mit restlicher Brandmasse wurden Ornamente hergestellt. Hier zeigte Jasmin sein Talent, auch beim Ausrollen der Mürbteige war er voll dabei. Am späten Nachmittag noch Termin bei Sadeta. Pflegesohn Admir feiert am Samstag seinen 17. Geburtstag-- Können wir da nicht was Schönes machen?

Freitag, 8. August: Haus 7 mit Sadeta

Heute habe ich Verstärkung von Meliha, die ich zum Übersetzen brauche. Ich bin sehr dankbar und sie freut sich über ihre Kirschcremetorte, die sie nun doch noch bekommt. Mürbteig

herstellen, Kirschcremesandmasseböden backen, Vanillepudding kochen, Buttercreme anschlagen, Schokoglasur kochen, dann überziehen und als Geburtstagstorte ausgarnieren. Also das volle Programm! Es hat sich gelohnt, die Freude ist groß, denn immerhin feiert morgen Admir seinen 17. Geburtstag.

Samstag, 8. August: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr in der Kantine

Heute arbeite ich mit den Jugendlichen in zwei Gruppen. Erste Gruppe übt das Modellieren von Marzipanrosen und Blättern, auch werden einfache Marzipantiere hergestellt. 3 Pflegermütter, die schon fleißig geübt haben, unterstützen mich dabei. Mit viel Talent werden rasch sehr schöne Rosen hergestellt, vor allem die Mädchen sind sehr geschickt und freuen sich, dass sie eine Rose mit Stiel schön verpackt mit nach Hause nehmen dürfen. Bei dem Arbeiten mit dem Dressiersack (hierzu verwenden wir angerührten Kartoffelbrei zum Üben) sind alle erstaunt, dass die Technik gar nicht so einfach zu erlernen ist. Wir haben viel Spaß und die anderen Kinder freuen sich über die köstlichen Marzipankunstwerke.

Am Nachmittag fahre ich bei schönstem Wetter mit 3 Jugendlichen zum Cevapcici essen nach Lukavac. Admir, unser Geburtstagkind, ist der perfekte Stadtführer. „Fritz follo mee“ bekam ich immer wieder zu hören. In der Stadt gibt es noch viel Arbeit, Schlamm und Schmutz müssen noch entfernt werden.

Sonntag, 9. August

Ist frei und ich freue mich wieder über Begleitung von Jasmin und Amir beim Joggen. Schön ist auch, dass mich Sadeta und Admir bei meinen kleinen Ausflügen zum Modrac See begleiten.

Montag, 10. August: Heute bin ich im Haus 10 bei Dika.

Auch die Kinder freuen sich schon sehr über verschiedene Cremerouladen. Ich bin sehr überrascht, dass wir schon vor dem Mittagessen die fertigen Rouladen in den Kühlschrank schieben können. Dika versteht mich so gut wie gar nicht, sie spricht kein Wort Deutsch oder Englisch. Doch wo ein Wille ist, ... Nach der Mittagspause werden die Rezepte noch übersetzt. Am Nachmittag werde ich auf Englisch von einem Pflegesohn bei Dika zum Börek essen eingeladen. Wer da ablehnt, ist selber schuld... Diesmal mit Hähnchenfüllung... So kann es einem doch nur gut gehen...

Dienstag, 11. August: Haus 7 bei Elzira

Cremerouladen sind wohl sehr gefragt... Diesmal neue Varianten.... Auch mit der Verständigung ist es wie gestern, aber wir haben ja keine Eile. Elzira freut sich auch noch über eine Prager Kirschtorte, die wir gemeinsam backen. Die Übersetzung des fehlenden Rezeptes bereitet uns dann doch etwas Mühe, aber wir schaffen es auch ohne weitere Hilfe. Übrigens, heute ist der bis jetzt wohl heißeste Tag. Ich denke, die 35°C-Grenze haben wir überschritten!

Mittwoch, 12. August: Haus 8 bei Džemila

Was steht heute auf dem Wunschzettel, na was wohl... Schmecken nun mal auch wirklich lecker und passen voll nach Bosnien (viel süß und viiiel Hüftgold). Drei verschiedene Cremerouladen stehen auf dem Programm. Es wird langsam schwer, mit den vorhandenen Rohstoffen noch was Neues zu machen...

Donnerstag, 13. August: Haus 8 bei Alma

Drei verschiedene Sorten Teegebäck werden heute gebacken. Sanela, die auch später in der Gastronomie arbeiten möchte, ist auch heute wieder sehr fleißig. Mal wieder sehe ich sehr deutlich die großen Unterschiede zur deutschen Mentalität: etwas mehr Gelassenheit und weniger Ernst bei der Arbeit könnte uns Deutschen auch guttun... Heute Abend bin ich bei Džemila zum Essen eingeladen. Es gibt Pita, diesmal mit Krumbir und Kajmak-Füllung ☺ Am späteren Abend versuchen wir uns mit Brandmasse-Ornamenten, die wir dann am Samstag für unsere festlichen Torten brauchen. Wir stellen fest, dass man dazu doch etwas mehr Übung braucht als gedacht. Aber wir sind geduldig und zielstrebig.

Freitag, 14. August: Vorbereitungen für Samstag bei Asim in der Bäckerei

Mal wieder wird es sehr spannend... Am Samstagvormittag möchte ich mit einigen Jugendlichen Torten für festliche Anlässe herstellen. Zur Vorbereitung bin ich mit Sanela und Jasmin bei Asim in der Backstube. Es werden Mürbteigböden, Biskuitböden, Buttercreme sowie Ornamente aus Mürbteig hergestellt. Außerdem wird Marzipan angewirkt und eingefärbt. Dieser kommt dann ins Haus von Meliha und Azra. Mit 4 Jugendlichen werden dort Rosen, Blätter und sonstiges Dekomaterial hergestellt. Ich bin wieder begeistert, es werden die schönsten Rosen hergestellt. Meine 2 Helfer dürfen noch eine Schokocremetorte herstellen und mit in die Familien nehmen. Freue mich mal wieder aufs Joggen am Abend mit 2 sportlichen Jugendlichen.

Samstag, 15. August: Herstellung von Festtagstorten in der Kantine

Es ist 8.30 Uhr, die Vorbereitungen sind abgeschlossen und alles steht bereit. Gemeinsam werden 4 unterschiedliche Festtagstorten hergestellt, dabei ist auch eine Geburtstagstorte für Almir, der heute seinen 14. Geburtstag feiert. Unsere Torten können sich sehen lassen. Die Bilder sprechen für sich. Voller Stolz werden die Torten von meinen „Azubis“ in die Bäckerei zum Kühlen gebracht. Mal sehen, ob uns das auch schmeckt: habe versucht alles etwas süßer zu machen, wir sind ja schließlich in Bosnien.

Sonntag: Kaffeetrinken in der Kantine

Ca. 60 Stückchen Cremetorten „müssen“ gegessen werden... Die Schokoladencremetorte war natürlich als erstes vernichtet. Mit Hilfe von Meliha wurden die noch nicht besuchten Pflegemütter informiert, wann ich denn nun endlich bei ihnen backen werde.

Montag, 17. August: im Kindergarten

Mit den Kleinsten haben wir heute „Torten“ für die „Mamas“ gemacht. Was soll ich schreiben, es war einfach nur schön!! So unterschiedlich wie die Kinder sind, genauso einfühlsam und voller Liebe wird mit ihnen umgegangen. Meine Hochachtung gilt allen Frauen, die hier im Kinderdorf Tag für Tag eine so tolle Arbeit leisten. Es waren für mich mal wieder sehr, sehr schöne Momente, die ich nicht vergessen werde.

Dienstag, 18. August: Ausflug zum Bistarac Park (<http://jezerobistarac.com/ger>)

Sämtliche Vorbereitungen sind getroffen und es kann losgehen! Ich bin bereits 30 Minuten früher mit Hetko in Lukavac unterwegs, um das bestellte Fleisch noch ganz frisch abzuholen: 20 kg Cevapcici, 10 kg Grillwurst und 10 kg Hähnchenfleisch. Es sieht alles sehr lecker aus. Nach anscheinend perfektem Timing (oder war es nur Zufall!?) fahren wir Richtung Freizeitpark und was ist da plötzlich hinter uns? Zwei große Busse voll mit Kindern, Pflegemüttern und Mitarbeitern. Unsere Grillfete am See bei tollem Wetter kann beginnen. Sehr schnell finden die Gruppen einen geeigneten Platz zum Verweilen und es dauert nicht lange, bis auch

schon an vielen Feuerstellen das Grillen vorbereitet wird. Es wurde entdeckt, gespielt, gebadet, sich gesonnt, geredet, viel gelacht, sehr viel gegessen und natürlich sehr viel Cafa getrunken. Es war - so finde ich - ein perfekter Tag, uns allen ging es einfach nur gut. Eine willkommene Abwechslung, denn nicht alle Pflegekinder konnten in den Sommerferien einen Urlaub bei ihren Familien verbringen. Zum Schluss noch ein Gruppenfoto und ich höre im Chor ein lautes „Danke Fritz“. Ich kann das nur weiterleiten: ein großes Dankeschön an unseren Sponsor Herrn Flodman und die Stiftung Brot gegen Not für diesen wunderschönen Tag!

Mittwoch, 19. August: weiter geht's im Haus 9 bei Mersa und Ena

Heute wird das gemacht, was wohl alle lieben ... „Lass uns was Süßes machen mit Creme, leckerer Buttercreme, mit viiiiel Buttercreme, was mit Schokolade, schön süüüß...“ Also gut, mir kann's egal sein. Wir machen wieder Varianten mit viiiiel süß. Diesmal als Schnitten, davon eine mit Schokoladenglasur überzogen. Alle sind zufrieden und sollten wir nicht erst mal Kaffee trinken??? Immer wieder lustig: kein Schneebesen, keine Schüssel, die passt, aber es geht auch so, wir sind ja flexibel und ich stelle fest, dass wir in Deutschland zwar die Schränke voll mit allmöglichen Dingen haben (Tupperware lässt grüßen) und doch sind wir nicht zufrieden. Wir haben heute jedenfalls viel Spaß und es gelingt wieder mal alles... Ena spricht Englisch und wir können uns viel miteinander austauschen.

Donnerstag, 19. August: im Haus bei Azemina

Alle sind versammelt, wollen mithelfen... Heute kein Problem, denn ich brauche Jabuka (*Äpfel*) für Apfelstrudel. „Davon haben wir viel“ habe ich mir am Vortag sagen lassen. Also wo sind die Äpfel? Nun ja, wo sollen die wohl sein, hinterm Haus am Baum. „Also bringt mir den Baum“, sagte ich. Die Schultante, die perfekt Englisch beherrscht, hat übersetzt. Es vergingen nur wenige Minuten und ich hatte eine große Schüssel voll mit Äpfeln. Es wurden Blätterteigvarianten mit Pudding und Früchten sowie leckere Käsestangen gebacken (Teig wurde vorher in der Bäckerei vorbereitet).

Am Nachmittag Abfahrt nach Tuzla, shoppen mit Meliha. Es werden 7 Handrührgeräte und Kleinteile für den Haushalt eingekauft. Wir nehmen uns Zeit und können auch ein wenig die Stadt anschauen. Ich führe Meliha zum Essen aus, sie hatte die meiste Arbeit mit mir und ist mir eine große Hilfe im Kinderdorf. Wir genießen die bosnische Küche und haben gute Gespräche.

Freitag, 20. August: Vorbereitungen bei Zineta mit Suada; am Nachmittag kleines Abschiedsfest mit Apfelstrudel, Vanilleis und Sprühsahne

Als ich in die Familie komme, ist man bereits fleißig am Schnippeln. Kaum zu glauben, wie schnell manche Äpfel schälen und schneiden können, mehrere Schneidetechniken konnte ich beobachten (eine teure Maschine macht das nicht besser). Ich muss schauen, dass nicht zu viel geschnippelt wird, schließlich werden auch noch in zwei weiteren Gruppen Jabuka geschnitten. Sanela, Jasmin, Asim und ich sind fleißig. Jede Menge Blätterteig, den ich vorbereitet habe, ist zu verarbeiten. Insgesamt werden 5 Bleche mit je 3 Strudeln gebacken, das ergibt ca. 225 Stücke. Um 14.30 Uhr ist es soweit. Der Ansturm ist groß: kaum zu glauben was hier geschieht— man muss es erlebt haben! Gut, dass ich wesentlich mehr eingeplant hatte, denn es scheint sehr zu schmecken. Es wird getanzt und gefeiert. Die Fotos der letzten Wochen werden angeschaut, alle sind ausgelassen und fröhlich. Ich bekomme jede Menge Dank und Lob sowie ein tolles Geschenk zum Abschied.

Am Abend bin ich wieder zum Essen eingeladen, ich fühle mich sehr wohl in der Gemeinschaft, auch wenn es immer wieder schwierig ist zu kommunizieren.

Samstag, 21. August

Nachdem wir Kirschfüllung und Vanillepudding gekocht haben, gehen wir zu Asim in die Pekara (*Bäckerei*). Gemeinsam wird noch ein Bruch Blätterteig vom Vorteig verarbeitet. Wir machen Apfeltaschen, Windrädle mit Pudding und Ananas sowie kleine Stückchen mit Sauerkirschfüllung und Käsestangen. Alle arbeiten fleißig mit, oft fehlt mal wieder der nötige Ernst bei der Arbeit, aber Lachen ist ja bekanntlich sehr gesund.

Nach einem sehr gesunden Vormittag können wir am Nachmittag unsere von Asim wunderbar gebackenen Blätterteigstückchen abholen. Ich bringe einige Versucherle noch zu den Damen und Herren in den Friseursalon. Natürlich hat man dagegen gar nichts einzuwenden. Nachdem ich mit Meliha noch die fehlenden Sachen in Lukavac eingekauft hatte, verteilen wir die Mixer und Haushaltsgeräte, die in den Familien auch dringend benötigt werden. Es folgt noch ein langer Abend bei Tee und intensiven Gesprächen.

Es ist Sonntag, 22. August: Tag des Abschieds

Nach dem Frühstück und dem Packen drehe ich eine letzte Runde in diesem wunderbaren Dorf des Friedens. Der Abschied fällt sehr schwer, doch ich verspreche, dass ich wiederkomme. Viele begleiten mich noch bis zum Auto... Ich freue mich schon jetzt auf ein Wiedersehen und hoffe auf eine bessere Zukunft in diesem Land, auch wenn dies noch eine Weile dauern wird.

